



FONDATION OPALE

≡ Kulturstiftung
≡ Ausstellungen

PRESSEMITTEILUNG

Mit *Before Time Began* lanciert die Fondation Opale die Umsetzung ihrer künstlerischen Vision. Die Ausstellung zeigt ab Juni Werke der zeitgenössischen Aborigine-Kunst, von deren Anfängen bis heute.

Vom 9. Juni 2019 bis zum 29. März 2020 präsentiert die Fondation Opale *Before Time Began*, ihre erste grosse Ausstellung zeitgenössischer Aborigine-Kunst. Die Auswahl von knapp 80 Werken – Gemälde auf Leinwand und Baumrinde, Installationen und Skulpturen – gibt einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der zeitgenössischen Aborigine-Kunst von ihrem Aufkommen im Jahr 1971 bis in die Gegenwart. *Before Time Began* ehrt das künstlerische Schaffen der wichtigsten Vertreter dieser Generation. Insbesondere beleuchtet die Ausstellung das Konzept der Traumzeit (*Dreaming*) in der Aborigine-Kultur und dessen aktuelle Bedeutung.

Die 2018 eröffnete Fondation Opale in Lens im Kanton Wallis (Schweiz) ist europaweit das einzige der Aborigine-Kunst gewidmete Zentrum für zeitgenössische Kunst. Die Stiftung engagiert sich für die Förderung des Dialogs zwischen Völkern und Kulturen über das Medium der Kunst und stützt sich auf die Collection Bérengère Primat, eine der bedeutendsten Sammlungen australischer Aborigine-Kunst in Europa, die sich vor allem auch durch ihre Vielfalt (fast 250 Künstler) und ihre Reichhaltigkeit (800 Werke) auszeichnet.

Before Time Began ist ein von den Aborigine-Künstlern Zentralaustraliens oft verwendeter Ausdruck und lässt sich auf zwei Ebenen interpretieren:

→ Im Zusammenhang mit dem Konzept des *Dreaming* dient *Before Time Began* dazu, den Schöpfungsprozess zu beschreiben. Der Bezug auf den Begriff der «Zeit» erleichtert das Verstehen der sehr komplexen und in der Kultur der Aborigines fest verankerten Vorstellung, dass die Erde durch die Handlungen und Reisen der Ahnenwesen der Traumzeit geschaffen und geformt wurde. Das in ganz Australien bekannte *Dreaming* lässt sich nicht mit dem westlichen Verständnis von Zeit erfassen. Vielmehr handelt es sich dabei um eine «Zeit ausserhalb der Zeit», manchmal auch als «Everywhen» oder «ewige Gegenwart» bezeichnet.

→ Aus kunsthistorischer Sicht verweist *Before Time Began* auf die Anfänge der zeitgenössischen Aborigine-Kunst in abgeschiedenen Gegenden Australiens, dies insbesondere anhand älterer Werke aus dem Arnhemland sowie in den frühen Siebzigerjahren entstandener Gemälde aus Papunya. Jüngere Werke aus den APY Lands vervollständigen den Überblick über die moderne Aborigine-Kunst.

Die Ausstellung *Before Time Began* vereinigt Exponate aus verschiedenen Regionen Australiens:

→ aus dem Arnhemland an Felsmalereien erinnernde Gemälde auf Baumrinde. Zu den typischen Merkmalen dieser Werke, die Tiere der Traumzeit, Schöpferahnen und Geistwesen zeigen, zählen Darstellungen im jahrtausendealten Röntgenstil, mit sichtbaren Skeletten und Organen;

→ aus der zentralaustralischen Wüste einige der ersten Werke aus der Künstlerkolonie Papunya, entstanden zwischen 1971 und 1975;

→ aus Kimberley, wo sich ab den 1980er-Jahren eine zeitgenössische Form der Malerei entwickelt, teilweise inspiriert von uralten Höhlenmalereien, insbesondere von Darstellungen der Wandjina, der Schöpfungsgeister der Region;

→ aus den APY Lands, wo sich der aktuelle Stand der zeitgenössischen Aborigine-Malerei widerspiegelt, geprägt vom Aufeinandertreffen von zeitgenössischer und traditioneller Kunst, überliefertem Wissen und neuen gesellschaftlichen Entwicklungen.



FONDATION OPALE

Des Weiteren umfasst *Before Time Began* zwei grossformatige, eigens für die Ausstellung angefertigte gemeinschaftliche Gemälde sowie das *Kulata Tjuta: Kupa Kupa*, eine Installation aus 1200 Speeren.

Kuratiert wird *Before Time Began* vom Kunsthistoriker und Konservator Georges Petitjean und der Sammlerin Bérengère Primat. Der Katalog zur Ausstellung stellt ein Referenzwerk für die Geschichte und Entwicklung der Aborigine-Kunst dar und wurde von renommierten Fachleuten erstellt: Luke Scholes – Kurator der Abteilung für Aborigine-Kunst, Museum and Art Gallery of the Northern Territory; Lisa Slade – Stellvertretende Leiterin der Art Gallery of South Australia, Adelaide; Nici Cumpston – Künstlerische Leiterin des Tarnanthi-Festivals und Künstlerin; Jessica De Lary Healy – Anthropologin am Forschungszentrum für Ethnologie und vergleichende Soziologie (CNRS – Universität Paris-Nanterre).

Die Kunst als Plattform für den Dialog zwischen Völkern und Kulturen: Dieser Vision, wurzelnd in der ältesten fortbestehenden Kultur der Welt – derjenigen der Ureinwohner Australiens –, hat sich die Fondation Opale verschrieben.

Den westlichen Beitrag zu diesem Dialog im Rahmen von *Before Time Began* leistet die Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist mit ihrem Werk *Berg Elle*, einer Metapher für die Gleichstellung der Völker und der Geschlechter.

Die Fondation Opale will die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst nutzen, um universelle Themen zu beleuchten. Die Botschaften, die diese bedeutenden Vertreterinnen und Vertreter der Aborigine-Kultur überbringen, sind denn auch für jeden von uns bestimmt, richten sich an die Tiefen unseres Seins und vermitteln ebenso essenzielle wie für die gesamte Menschheit gültige Werte.

Lens / Crans-Montana, 20. März 2019

Ausstellung *Before Time Began*

9. Juni 2019 – 29. März 2020, jeweils Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr.
Öffnungszeiten Restaurant L'Opale: Mittwoch, Donnerstag und Sonntag von 9:30 bis 19 Uhr, Freitag und Samstag von 9:30 bis 23 Uhr; Mittwoch- und Donnerstagabend auf Anfrage/Reservation.

Fondation Opale | Route de Crans 1 | 1978 Lens | Schweiz | fondationopale.ch

Medienkontakt

International
Claudine Colin Communications
Christine Cuny | christine@claudinecolin.com
+33 1 42 72 60 01

Schweiz
Gautier Chiarini | gc@fondationopale.ch
+41 27 483 46 15
Isabelle Revaz | ir@fondationopale.ch
+41 27 483 46 16